**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 43 (1945)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Leistenkanal in die große Schamlippe geleitet und dort natürlich Schädigungen ausgesetzt ift. Wir haben dann einen Gierstocksbruch vor uns. Anderseits kommt es vor, das der Hoden einsoder doppelseitig nicht austritt, sondern im Leistenkanal liegen bleibt; diese Leistenhoden entswickeln sich meist nicht vollständig; dasur entsarten sie leicht und führen zu Kredsbbildung. Ein solder Leistenhoden muß also auf operativem Wege in den Hodensach verlegt werden, was oft

nur schwer möglich ift und manchmal mißlingt. Wenn wir sagten, daß die Vorsteherdrüse aus demselben Waterial wie die Gebärmutter gebildet wird, so ist dies nur in bezug auf die Muskulatur richtig, die Kanäle sind von Ansiang an verschieden; der Wolfsche Gang wird zum Samenleiter, der Millersche Gang zur Eileiter, Gebärmutter und zum Teil zur Scheide. Die Vorsteherdrüse macht manchen älteren Wännern Beschwerden, wenn sie sich im höheren Alter vergrößert; sie kann den Ausgang der Harn verhalase verlegen und muß durch eine Operation entsernt werden; diese Vergrößerung ist in einem gewissen Grade ein Pendant zur Vergrößerung der Gebärmutter durch Muskelgesichwülste, Myome, die auch beträchtliche Beschwerden machen können, je nach ihrer Lage zu den übrigen Beckenorganen.

Endlich kommen wir noch zu sprechen auf die Veränderungen, die im höheren Alter auftreten; bei der Frau sind dies die Wechselsahre; um das fünfzigste Jahr herum hören die Eierstöcke auf Gier zu produzieren; mit diesem Aushören ihrer Absonderung nach außen ist auch eine Verminderung ihrer Einsonderung von Geschlechtshormonen verbunden. Der weibliche Körper verliert nach und nach seine weiblichen Charaftere, und manche alte Frau bekommt einen mehr männlichen Thypus; selbst Barthaare wachsen um den Mund herum; die Brüste slachen ab, die inneren Geschlechtsorgane schrumpfen, besonders die Gebärmutter, die oft nur noch ein kleines Fleischstsmutter, die oft nur noch ein kleines Fleischsertlebung von sich bildenden Falten, das Fettspossten der Haut verschwindet. Die Haare werden dünner, aber eine eigentliche Glaze ist, wie gessat, selten.

Beim Manne erlischt die Geschlechtstätigkeit, die Samenbildung, erst viel später, oft sogar dis zum Tode nicht. Aber auch dei ihm treten Alterse veränderungen auf, die ihn mehr einem Typus zwischen den Geschlechtern ähnlich werden lassen; es gibt alte Männer, die sast mehr einem alten Weide gleichen.

# Schweiz. Hebammenverein

## Zentralvorstand.

#### Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40 jährige Berufsjubiläum feiern:

Fräulein Benz, Marbach (Kanton St. Gallen); Frau Thierstein, Schaffhausen, Webergasse 4.

Bir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen.

#### Reu-Gintritt :

Fräulein Marie Mülli, Bürenlingen (Aargau). Bir heißen Sie herzlich willkommen!

## Achtung!

Wir bitten die werten Rolleginnen, der nächsiten Nummer unserer Zeitung besondere Besachtung zu schenken, weil die von Herrn Prof. Temperli neu ausgearbeitete Rententabelle der Alterss und Invalidenversicherung publiziert wird

Bern u. Nettligen, den 6. September 1945. Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralborftand:

Die Präfidentin: L. Lombardi. Reichenbachftr. 64, Bern Tel. 29177 Die Sekretärin: J. Flückiger. Uettligen (Bern) Tel. 771 60

## Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frl. Kropf, Unterseen
Mme. Wuthier, Colombier
Frau Pribil, Zürich
Mlle. Capt, Blonay
Frau Selber, Egerkingen
Frau Scherrer, Langenthal
Frau Scherrer, Langenthal
Frau Scherrer, Langenthal
Frau Scherrer, Dörflingen
Frau Scherren, Schönried (B. D.)
Frau Nüger, Oberhofen
Frau Münger, Oberhofen
Frau Minger, Dierhofen
Frau Benninger, Niel
Frau Bögli, Langnau i. E.
Frl. Werthmüller, Viel
Frau Locher, Uttwil
Frau Montali, Kaltbrunn
Frau Fähndrich, Lenzburg
Mme. Ryser, Bonvillar
Mme. Hänni, Sonviller
Frau Simmen, Zürich
Frau Simmen, Jürich
Frau Simmen, Jürich
Frau Sinnig, Mittödi

Frau Binder, Oberehrendingen

Mme. Page, Pensier

Mme. Auberson, Essertines Mme. Giroud, Fontaines Frau Geifer, Trimbach Frau Pfeniger, Triengen Frau Küenzler, St. Margrethen Frl. Waldmeier, Möhlin

> Mit follegialen Grüßen! Für die Krankenkassekommission: E. Herrmann.

## Todesanzeigen.

Im 85. Altersjahr ftarb in Dulliken am 9. August

### Frau Wyß-Baumann

Am 18 August starb in Neuhausen im Alter von 80 Jahren

#### Frau Leu

Gedenken wir in Treue der lieben, alten Roje leginnen.

Die Krankenkassekommission.

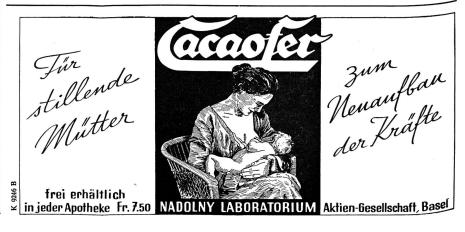
#### Vereinsnachrichten.

Settion Appenzell. Die Herbstversammlung und Taschenrevision findet statt am Dienstag, den 25. September, 13 Uhr, in Herisau, Bahnhosbusset, I. Stock. In den Trastanden unter anderem Besprechung der Schweiz. Delegierten-Bersammlung 1946 in Herisau.

Wir erwarten vollzähliges Erscheinen.

Der Vorstand.

Settion Bafel-Stadt. Rach dem schönen und hauptfächlich warmen Sommer und in der Unnahme, daß der kommende Herbst auch noch schöne Tage spenden wird, ist der Borstand der Auffassung, es wäre angebracht, uns auch noch einen gemütlichen und schönen Nachmittag 311 bende ausgenommen!), wollen wir noch die turzen Stunden des Beisammenseins genießen. Wir haben ja schon oft erfahren, wie rasch die Stunde des Abschieds schlägt. Bald treten wir die Reise an, von der es kein Zurud mehr gibt! Aber von der Reife, von der ich hier ichreibe, tommen bestimmt alle wieder zurud. Wenn auch die eine oder andere von uns etwas einseitig den Heimweg antreten sollte, unsere Klause werden wir bestimmt wieder erreichen! — Als "Ausflugsziel" haben wir den Eglisgraben bei Bratteln vorgesehen, wo wir gemeinsam mit unsern Muttenzer Kolleginnen einen gemüt-lichen Nachmittag verbringen werden. Da nun die Tage wieder rasch fürzer werden und wir doch noch, wenn immer möglich (!) bei Tag nach Sause kommen wollen, treffen wir uns am Nachmittag etwas frühzeitig. Wir fahren mit dem Tram Linie 14 um 13.59 Uhr (Nachzüg ler 14.23 Uhr) ab Aeschenplat bis Haltestelle Güterbahnhof. Wir werden dort von den Kolleginnen aus Muttenz in Empfang genommen.





Und nun, was wichtig ist, dieses Treffen findet nicht an einem Mittwoch, sondern am Diens= tag, den 25. September, ftatt. Bergeft alfo dieses Datum nicht und fommt alle!

Für den Borftand : Frau Meyer.

Settion Biel. Un die Rolleginnen des Debammen - Aurses 1919/20. Die Anres gung für eine Zusammenkunft scheint alle erfreut zu haben und nun soll diese auch Wirk-lichkeit werden. Um dem Wunsche einiger Kolleginnen entgegenzukommen, haben wir den Sonntag gewählt. Also am Sonntag, 14. Oktober, tressen wir uns zum Mittagessen im Also-holfreien Restaurant "Daheim", Zeughaus-gasse 31 in Bern. Es wird uns dort von 11.00 bis 15.00 Uhr ein Lokal zur Verfügung gestellt. Ich hoffe, daß alle kommen und freue mich ganz unsagbar auf ein Wiedersehen. Es sollte wirklich feines fehlen! Guer Stüdn.

Settion Graubunden. Unfere Bersammlung in Tiefenkasten sindet Samstag, den 29. September, um 1 Uhr im Hotel Albula statt. Es wird ziemlich sicher ein ärztlicher Vortrag gehalten, und ich bitte Euch, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen. Wenn möglich werden wir auch etwas Reisevergütung abgeben.

Auf Wiedersehen und freundliche Gruge.

Frau Bandli.

Settion St. Gallen. In unserer nächsten Bersammlung am 20. September, 14 Uhr, im Spitalkeller haben wir wiederum die Freude, mit zwei Mitgliedern unserer Sektion das 25jährige Berufsjubiläum zu feiern. Die Jubilarinnen find:

Schwester Ida Niklaus, in der Kantonalen Krauenklinik St. Gallen, und

Frau Näf-Schmucki, Niederglatt.

Rommt darum am 20. September recht zahl= reich in den Spitalkeller.

Mit kollegialem Gruß! Für den Vorstand: M. Trafelet.

Settion Schaffhausen. Wir geben unsern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Herbstwer= sammlung mit ärztlichem Bortrag Dienstag, den 18. September, in Stein am Rhein statts findet. Abfahrt mit Schiff in Schafshausen 13.15 Uhr.

Bu unferer letten Bereinsversammlung ist noch nachzutragen, daß wir wieder eine neue Kollegin in unsere Sektion aufnehmen konnten, nämlich Frl. Meier in Wilchingen. Wir heißen sie in unseren Reihen herzlich willkommen.

Wir haben aber auch den Verlust einer lieben Kollegin zu beklagen. Im Alter von 81 Jah-

ren ist nach längerem Leiden Frau Leu, Neuhausen am Rheinfall, gestorben. Einige Kollegin= nen gaben ihr am 29. August das letzte Beleite. Wir werden die liebe Entschlafene stets in gutem Andenken behalten.

Mit freundlichen Grüßen!

Frau Brunner.

Settion Thurgau. Um 28. Auguft verfam= melten sich in Weinselden eine stattliche Zahl Kolleginnen. Das schöne Wetter und die wichtigen Traktanden lockte manches Mitglied an den Bestimmungsort. Es wurde den Borstand freuen, wenn die Versammlungen immer so gut besucht wären.

Unter den Traktanden hörten wir den Delegiertenbericht von Fräulein Matzenauer, wel= cher mit Humor gespickt war. Bon all dem Schönen, was die Delegierten empfangen durften, hat sie uns so viel geschildert, daß es einem gerade reute, nicht auch dabei gewesen zu sein.

Es fei ihr auch an diefer Stelle für das Bebotene herzlich gedankt.

Auch hatten wir noch eine Jubilarin in unferer Mitte. Frau Sauter, welche das 65. Altersjahr erreicht hat, wurde mit einem prachtigen Blumenstock und dem obligaten Geschenk beglückt. Wir wünschen ihr noch einen gesegne-

ten Lebensabend. Die nächste Bersammlung findet in Felben statt. Für den Borftand : Frau Saameli.

Sektion Zürich. Unsere letzte Versammlung war sehr schwach besucht. Ob eventuell die Arbeit in Feld und Garten oder zu wenig Insteresse am Wohlergehen des Bereins die Urs sachen sind?

Die nächste Versammlung findet statt Dienstag, den 25. September, nachmittags 2 Uhr, im

Kaufleuten=Stübli.

Es sind sehr wichtige Traktanden zu erledi= gen. Zudem können wir einen Vortrag über ein ganz neues Gebiet anhören. Wir ersuchen daher unfere Mitglieder, unfern Herrn Referenten durch zahlreiches Erscheinen zu beehren. Wir laden alle von Stadt und Land recht freundlich

Die Traktanden sind für sämtliche Mitglieder und der interessante Vortrag bereichert unfer Wiffen. Es follen daher alle dabei fein.

Wir laden auch die Mitglieder unserer benachbarten Seftionen herzlich ein, an diefer Bersammlung sowie am Bortrag teilzunehmen,

da es für alle sehr interessant sein wird. Der Borstand hat sich alle Mühe gegeben, einen guten Referenten zu gewinnen, und wir hoffen, recht viele in unserem Kreise begrüßen zu dürfen.

Also nochmals: Bersammlung Dienstag, den 25. September, nachmittags 2 Uhr, mit wichtigen Traktanden und interessantem Bortrag. Der Borftand.



Galactina-Hirseschleim

keimlingen und Kalksalzen.

## Schweizerischer Hebammentag 1945 in Hergiswil

Protofoll der 52. Delegiertenversammlung Montag, den 25. Juni 1945, nachmittags 2 Uhr im Schulhaus in Bergiswil.

(Fortsetung.)

In Anschluß an den Jahresbericht der Zenstralpräfidentin erstattet Fräulein Haueter Bericht über die Alters und Invalidenversiches rung. Wer jahrelang Anteil genommen hat an dem Bereinsleben, wer mit Interesse den Bemühungen leitender Kolleginnen gefolgt ist und für die Existenz der Hebammen im allgemeinen Sinn und Berg hat, der weiß, wie immer wieder der Schrei nach einer Altersversicherung durchsickerte und auch heute wieder im Antrag St. Gallens laut wird. — Die Wahrnehmung, daß aus demfelben Bedürfnis heraus der Berband der Wochen- und Säuglingspflegerinnen eine Alters= und Invalidentaffe ins Leben ge= rufen hat, ließ den Wunsch eines Unschluffes für die Bebammen auftommen. wohl bald flar, daß im Prinzip eine Möglich = feit des Anschlusses bestand, brauchte aber viel Zeit und Schreibens, bis bort verstanden und angenommen wurde, daß es sich für die Hebammen nie um ein Obligatorium handeln könne, wie dies bei den Wochenpflegerinnen perlanat mird.

Wir möchten nun den Kolleginnen den Weg zu einer Altersversicherung bahnen, die das Berständnis und den Willen und die Möglich= keit haben, durch Sparwillen für das Alter etwas zu tun. Damit aber appelliere ich an die Gesamtheit, von dieser Gelegenheit zu profitieren. Die ganze Angelegenheit ging fehr lang-

fam und umständlich vor sich.

1. Durch die Entsernung, da der Sit der Bersicherungsverwaltung in St. Gallen ist und

unser Zentralvorstand in Bern.
2. Weil die Verwaltungskommission aus Schwestern besteht, die immer wieder den Rat ihres Fachmannes, Brof. Temperli, einholen müssen, der oft abwesend ist.

3. Weil die Bebammen Buniche außerten, denen die Statuten der betreffenden Altersver-

sicherung nicht Rechnung tragen.

Das Ergebnis laufender Korrespondenz wurde jeweils in der "Schweizer Hebamme" publiziert. Biel Zeit hätte erspart werden können, wenn die Interessentinnen die Zeitungen immer gelesen oder nicht verloren hätten. So wurden

Harter Dienst

Der Hebammenberuf ist schwer Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel Biomalz mit Magnesium und Kalk. Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

lettes Fahr in der Oktobernummer der "Schweizer Hebamme" die Statuten der "Allettes ters= und Invalidenkasse für den Schweizerischen Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund" (gekürzt: S. W. S. B.) publiziert, die im allgemeinen wenig verstanden wurden.

Am 29. August 1944 hat Herr Prof. Temperli im "Wisden Mann" in Bern mit dem partiellen Vorstand eine Besprechung gehabt über den Artifel "Versicherung", der für die Hebammen abgeändert in der Septembernummer letzten Jahres erschien. — Der Wichtigkeit wegen sei viederholt: In dem Artikel wird das rauf hingewiesen, daß die Rentenversicherung den Vorteil hat, daß die Mittel dasur aufgebracht werden muffen, während beim sonstigen Sparen die Einlagen auf die Bank oft unterbleiben. Ferner haben die Mitglieder der Bersicherung weniger Steuern zu entrichten als für die Sparkapitalien, was heute mehr denn je der Fall ist. — Ferner ist die S. W. S. B. billiger als alle andern Berficherungsinstitutionen, weil die Berwaltung derfelben von den Säuglingsschwestern nebenamtlich besorgt wird, unter der Leitung von Herrn Prof. Temperli. andern hat sie keine Auslagen für Büro, Inferate, Steuern, Bankspesen, Porti, Reisespesen Die Beiträge werden in erstflaffigen schweizerischen Obligationen und ersten Sppotheken auf leicht verkäuflichen Objekten angelegt. Das möge auch bei dem heutigen Unlag betont und beherzigt werden.

Die eidg. Altersversicherung wird ungenügend ausfallen und gibt allen Grund, die S. W. S. B.

zu empfehlen.

Vielen Hebammen kam der Anschluß an die Altersversicherung des S. W. S. B. willkommen. Manche verwechselten diese mit der Dokumentation, indem fie glaubten, man brauche sich nur anzumelden und eines schönen Tages bekomme man eine Rente. - Biele alte Bebammen, 70 und mehr Jahre zählend, interessieren sich darum, und einer ganzen Anzahl mußte geschrieben werden, daß sie leider nicht mehr in Frage kommen. Der Hinweis auf die Silfskasse, da wo es nötig schien, dürfte deren Fräsidentin, Frau Glettig, Gelegenheit geboten haben zur Wohltätigkeit!

Bon den in der Oktobernummer der "Schweizer Hebamme" beigelegten Anmeldeformularen konnten vorläufig acht angenommen werden. Manche anderen mußten mit ihren Fragen an Herrn Prof. Temperli gewiesen werden und harren einer endgültigen Lösung. — Das Einstrittsalter der Angemeldeten ist 35—43 Jahre, welch lettere drei Jahre zurückbezahlen. Die Verhältnisse des Hebammenberuses er=

lauben einen spätern Eintritt in die Altersklasse, ermöglichen dagegen den Genuß einer Rente in fortgeschrittes nem Alter. Diese Einsicht bewegte Herrn Brof. Temperli, einen zusätzlichen Vertrag auss zuarbeiten, laut welchem die Rente für die Hebammen mit 60 Jahren fällig ift. Sofern die Antwort bis zur Delegiertenversammlung nicht erfolgt ist, mag jede Kollegin dieselbe in einer der nächsten Nummern der "Schweizer Bebamme" lesen.

Wir hoffen, daß bis zum Ende des Jahres ein wesentlicher Ruck geht, damit wir dem neuen Bentralvorstand eine gut angefangene Arbeit übergeben können und er nur in dem betretenen

Beleise weiterfahren fann.

Aller Anfang ist schwer. Aber die gute Sache ist der Mühe wert. Wir freuen uns auf die ferne Zeit, da manche Kollegin dankbar die Früchte genießen wird. — Damit ift den Bebammen der ersehnte Wunsch nach einer Altersversicherung die Türe geöffnet. Un ihnen liegt es nun, ob fie davon Gebrauch machen und das ihrige dazu beitragen wollen. Den einzelnen Settionen ift es überlaffen, ob fie die guftandige Gemeinde um einen Beitrag angehen wollen, was wohl mit der Schaffung der eidg. Altersversicherung überall abgelehnt werden wird!

Fräulein Haueter erläutert den Bericht noch mit einigen Beispielen:

Einfriffsalter	Jahreseinlage	Rente mit 55 Jahren	Rente mit 60 Jahren
25	60.—	244	335.46
40	300.—	448	691.50
40	360.—	540.—	829.80

Sodann verliest Frau Glettig (Zürich) den Bericht über den Silfsfonds:

Alles Leben ist Entwicklung, wobei gar nicht gefagt fein foll, daß diese Entwicklung stets nach oben führt, d. h. einem Fortschritt gleicht. Es kann sogar eine Entwicklung, die Fortschritt ge-nannt wird (wie z. B. unsere Hisporganisation) sich in der Brazis als Rückschritt erweisen. Das erfeben Sie aus unferer Jahresrechnung, die mit einem Rückschlage von Fr. 1173.80 absichließt. Es wurden an 30 bedürftige Mitglieder Fr. 1678.— ausgerichtet. Auf Grund des vich, wonach eine Teuerungszulage bis zu Fr. 25.— bewilligt wurde, hat sich die Verminter derung des Vermögens dementsprechend erhöht. In drei Situngen wurden die eingegangenen Gesuche erledigt. Den 67 eingelaufenen Bittund Dankschreiben stehen 44 von uns versandte Korrespondenzen gegenüber.

Sehr oft geht aus den eingegangenen Briefen der Mitglieder hervor, daß sich die betreffenden Gemeinden ungenügend oder auch gar nicht um ihre zurückgetretene Hebamme fummern. Anderen machen die jungen Nachfolgerinnen Konkurrenz und das Wartgeld wird der alten Hebamme einfach nicht mehr ausbezahlt. Natürlich bleiben auch die Hebammen nicht außerhalb des Existenzkampfes, und Nachwuchs muß fich betätigen fonnen. Aber es follte nicht vorkommen, daß eine Gemeindebehörde eingestehen muß, daß sie effektiv nicht wisse, wovon ihre alte Hebamme eigentlich lebe! Wir Hebammen find keinestwegs am Ziel unseres Strebens, wo wir vermeintlich ruhen können. Wir haben noch viel vor uns, unendlich viel! Ich möchte die jungen Kolleginnen erneut ermuntern, sich bei Neuanstellungen zum vornherein für die Zukunst resp. das Alter zu schützen. Denn wer das serne Ziel nicht im Auge behält, versehlt auch das Naheliegende. Leider sind auch zwei unserer Kolleginnen in

Mervenheilanstalten untergebracht und freuten sich sichtlich über unser Scherflein. Etliche ber Unterstützten sind nicht einmal in einer Krantenkasse, und wenn sie dann schwere und langdauernde Krankheiten durchzumachen haben, ist das Los doppelt schwer. Wiederum wirken sich äußerft bescheidene Berdienstverhältniffe dops pelt ungünstig aus, wo sehr viele Frauen es vorziehen, zur Niederkunft die Spitaler aufzusuchen, obschon eine tüchtige Hebamme am Orte



ist. Aber so lange die Spitalgeburt besser gestellt ist als die Hausgeburt, wird es sür die tei praktizierende Hebamme keine bessers die Praktizierende Hebamme keine bessers

dienstmöglichkeit geben.

Bu unserem Bedauern mußten wir auch dieles Jahr drei Gesuche ablehnen. Als Beispiel möchte ich nur einen Fall nennen, welcher von der betreffenden Sektionspräsidentin als "besdürftig" betrachtet wurde. Dieses Witglied schulsdet der Krankenkasse die Beiträge für zwei gabre west von Krankenkasse. Jahre, was Anlaß zu Erfundigungen bei der Seftionspräsidentin gab. Dieselbe besürwortete eine Unterstützung. Laut anderweitiger Erkun-digung sahen die Verhältnisse aber ganz anders aus. Der Mann ift Bahnangestellter, betreibt daneben eine Landwirtschaft mit zirka 15 Stück Bieh. Eine kleinere Wirtschaft bringt ebenfalls Bargeld ein. Von den Kindern ist eine Tochter Brimarlehrerin, eine andere ist sonst in Stellung, ein Sohn verdient ebenfalls und ein anderer studiert in Fribourg. Ferner baut diese Familie ein neues Haus, so daß von Bedürftig-feit absolut keine Rede sein kann. Niemand wird befürworten, daß solche Gesuche bejahend behandelt werden sollen. Dieser eine Fall beweist wieder einmal mehr, wie notwendig eine Nachfrage ist. Wir haben genug wirklich arme Kolleginnen, bei denen die Hilfe angebracht ist. Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Sektionspräsidentinnen ersuchen, die Verhältnisse der zu Unterstützenden etwas genauer zu prüsen, bevor sie mit einem Gesuche an uns gelangen.

Berschiedenen Mitgliedern verhalfen wir das zu, ihre vernachläffigten Pflichten bei der Kranstenkasse wieder zu regeln, worüber sie sich ersteut ausdrücken und Besserung versprachen.

Wir haben im Berichtsjahre wiederum verslucht, etwas Not zu lindern unter unfern Besuchschwerten. Unfer aller Aufgabe ist es zu helsen und aufzurichten, wo es möglich ist, denn

## Schmerzhafte Rachwehen.

"Die MELABON-Kapseln scheinen zur Behandlung von Nachwehen ganz besonders geeignet zu sein, sie wirken schnell und prompt und verursachen keinerlei schäliche oder unangenehme Nebenwirkungen bei den stillenden Müttern und ihren Kindern..."

So urteilt die leitende Aerztin des Entbinsdungs: und Säuglingsheims vom Roten Areuz, Dr. Hertha Natthorff, Berlin-Lichtenberg, in einer ausführlichen Arbeit, die in der "Allgemeinen Medizinischen Zentral-Zeitung" ers

schienen ist.

Auch einheimische Aerzte und Sebammen haben mehrsach über günstige Ersahrungen mit MELABON in der geburtshilsslichen Prazis berichtet, sodaß dieses Präparat jeder Sebamme empsohlen werden darf.

K 9617 B

welcher Mensch kann sich freuen, wenn er die Freudlosigkeit seines Nächsten sieht?

Zum Schluß danke ich noch meinen beiden Mitarbeiterinnen für die Mitwirkung an der Lösung unseres Auftrages.

Löfung unseres Auftrages. Tue das Meinste, das Größte mit Ernst, Liebe und Würde!

Frau Jehle (Aargau) weist daraushin, daß im Kanton Aargau eine Umfrage gemacht worden sei, um sestzustellen, wieviele Geburten durch die Bezirksätzte geseitet werden. Sie stellt das Material dem Zentralvorstand zur Berssügung, was Frau Lombardi dankend annimmt, sosen die Fragebogen einigermaßen übereinstimmen.

Frau Jehle (Aargau) regt sodann an, daß die Hilfssondskommission den Sektionsvorständen mitteile, welche Unterstützungen an ihre Mitglieder gegeben würden. Nachdem sich in einer lebhaften Diskussion Frau Hauser

(Glarus), Frau Schwarz (Viel) und Frau Bucher (Bern) gegen, Frau Heinzer (Schwyz) für die Bekanntgabe der Summe ausgesprochen haben, bringt Frau Lombardi auf Antrag von Frau Clettig die Frage zur Abstimmung, ob den Sektionsvorständen Unterstützungen von Mitgliedern, deren Gesuche die Vorstände selbst an den Hissfonds geleitet haben, mit oder ohne Kennung der Unterstützungssumme bekanntgegeben werden sollen. Wit großem Wehr beschließt die Bersamnlung, daß die Summe nicht genannt werden soll.

Frau Devanthern (Unterwallis) ist der Meinung, daß Mitglieder, welche den Hilfsfonds offensichtlich ausnüßen wollen, ihren Sektionsvorständen genannt werden sollten. — Fräulein Kramer (Winterthur) fragt, aus welchem Grunde die Unterfühungen abgestuft gien. Frau Glettig weist darauf hin, daß die Kommission nach § 4 des Reglementes die Möglichkeit der Abstutung habe und sich den verschiedenen Verhältnisse anpasse.

Mit großem Mehr werden hierauf die versichiedenen Berichte genehmigt.

6. a) Jahresrechnung des Vereins pro 1944: Frau Lombardi verweist auf die in Rummer 3 der "Schweizer Hehanne" vom 15. März 1945 publizierte Rechnung.

b) Revisorenbericht: Frau Mener (Baselstadt) verliest den Revisorenbericht:

Am 5. März haben wir die Jahresrechnung der Zentralkasse und den Hilfssonds geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Fournal, Sauptbuch und Mitgliederbuch, fämtliche Ausgabenbelege, sowie das Post-quittungsbüchlein, Bankbescheinigungen über Sparhefte und Wertschriftendepot, sämtliche Korrespondenzen.



# Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein

gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.



Wir haben eine genaue Kontrolle der Buschungen vorgenommen, die Belege geprüft und die gesamte Jahresrechnung in allen Teilen in Ordnung besunden. Die Ausgaben bewegen sich in den normalen, durch den Geschäftsgang besdingten Rahmen. — Trot vieler Neueintritte ist der Ueberschuß dieses Jahr leider nicht hoch, was einerseits darauf zurüczuschren ist, daß sehr viele Gratistationen ausbezahlt werden mußten, während anderseits die Umstrage bei den Hebammen ziemlich hohe Kosten verursachte.

Wir haben ferner Uebereinstimmung des ausgewiesenen Bermögens mit den Bankbelegen konstatiert und den Kassa- und Postscheckschald von zusammen Fr. 345.27 in Ordnung besund den. Die Anlage des Bermögens ist die übliche und darf nach heutigen Begriffen als sicher bezeichnet werden. — Wie bereits erwähnt, schließt die Rechnung dieses Jahres mit einem bescheisdenen Ueberschuß von Fr. 22.90 ab.

Endlich haben wir auch noch die Rechnung des Hilfsfonds geprüft und dieselbe ebenfalls in jeder Hinsicht in Ordnung befunden.

Wir beantragen Ihnen, die beiden Rechnungen zu genehmigen, der Kassierin Decharge zu erteilen und ihre große, gewissenhafte Arbeit bestens zu verdanken.

die Revisorinnen:

sig. Dr. Elisabeth Nägeli. sig. Frau Mener.

Rachdem Frau Lombardi der Kassein und den Revisorinnen den besten Dank für die geleistete Arbeit ausgesprochen hat, wird die Rechnung einstimmig genehmigt.

- c) Bahl der Revisionssektion für die Rechenung 1945: Als Revisionssektion wird die Sektion Tessin vorgeschlagen und einstimmig gemöhlt.
- 7. a) Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1944: Fräulein Wenger verlieft an

Stelle der erkrankten Fräulein Zaugg den Bericht:

In Bertretung für die erkrankte Redaktorin, Fräulein Zaugg, liegt uns heute die Pflicht ob, Ihnen einen kurzen Ueberblick über das Geschäftsjahr 1944 zu vermitteln. Dank einer gnädigen und wunderbaren Bewahrung unserer schönen, geliebten Heimat vor den Schrecken des Krieges war es unserm Fachorgan versgönnt, in gewohnter, ruhiger Weise die Arbeit zum Wohle unseres Schweizerischen Hebannmensvereins fortzusehen.

Das finanzielle Ergebnis des Zeitungsunternehmens dars wiederum als ein erfreuliches bezeichnet werden, und es konnte der ordentliche Betrag von Fr. 2800.— an die Krankenkasse abgegeben werden. Die Abrechnung haben Sie in Rummer 2 des laufenden Jahrganges lesen können. — Dank der guten Beziehungen und dem Eutgegenkommen unserer geschätzten Inserenten war es möglich, das Fachorgan durch die schwierigen Zeiten hindurchzubringen. Der Firma Bühler & Werder A.-G. gebührt ebenfalls unser bester Dank für die Mühe und das Interesse, mit welchem sie um das Inseratenwesen stehen besten besten besten besten besten guteresse, mit welchem sie um das Inseratenwesen stehen besten besten besten besten besten welch stehen besten besten besten besten besten welch stehen besten besten besten besten besten welch stehen besten beste

Inhaltlich hat uns das Fachorgan wiederum manche Anregung und viel Lehrreiches geboten. Borab erinnern wir an die wissenschaftlichen Leitartikel unseres verehrten Redaktors, Herrn Dr. von Fellenberg, der nun seit 35 Jahren mit großer Treue und Hingabe seines Amtes waltet. Bir sprechen ihm auch an dieser Stelle im Namen aller Leserinnen unsern verbindslichsten Dank aus.

Besonderes Interesse fanden auch die beiden Artikel "50 Jahre Sebammenverein" und "Mutterschaftsversicherung vom juristischen Standpunkte aus", geflossen aus der geschickten Feder von Fräulein Dr. Nägeli. Auch ihr möchten wir den wärmsten Dank aussprechen für ihre geschäßte Mitarbeit.

In der Versicherungsangelegenheit für unsere Mitglieder, wie für die viel und oft besprochene Dokumentation hat unser Zentralsvorstand mit viel Mühe, Ausopferung und Singabe gearbeitet, auch ihm gebührt unser aller Dank. Die Nummern 9—11 orientieren über die unvergehlichen Jubiläumstage in Zürich, daran ansichließend erschien das Protokoll über die Verhandlungen an dieser denkwürdigen Tagung von 1944.

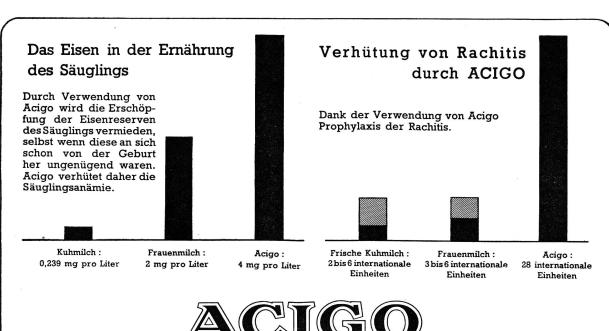
Erfreulicherweise sind im Berichtsjahr wieder verschiedene, zum Teil sehr interessante Fälle
aus der Brazis eingesandt worden. Wer hätte
nicht mit großem Interesse "Geburtshilse auf
2655 m Höhe" von Frau Jaeger, Hebamme in
Arosa, gelesen? Wahrlich ein seltenes Erlebnis,
das wohl den wenigsten unserer Berufsschwe-

stern je begegnet. Wit großer Umsicht und Treue hat auch die Krankenkassekommission ihres oftmals schweren und verantwortungsvollen Amtes gewaltet. Bon dem günstigen Rechnungsabschluß pro 1944 haben sich unsere Mitglieder ebenfalls über-

zeugen können. Mit stiller Wehmut haben wir oftmals die Krankenliste betrachtet. Gar manches unsereralten, treuen Mitglieder hat uns auf immer verlassen. Un jeder Generalversammlung vermißt man denn auch immer mehr die lieben, vertrauten Gesichter. Viele, die einst mit uns jung gewesen, sind alt, krank und müde geworden. Es kommen eben die Tage, die einem nicht gefallen und wie sie in jedem Menschensleben früher oder später in Erscheinung treten.

Freuen wir uns indessen, daß in unsern Reihen auch junger und tatkräftiger Nachwuchs vorhanden ist, der Interesse bezeugt für das Wohl und Gedeihen unseres Schweizerischen Sebammenvereins.

Unserer lieben Fräusein Zaugg, die sich heute bereits wieder auf dem Wege der Besserung besindet, wünschen wir von Herzen völlige und





SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G., VUADENS (GREYERZ)

baldige Genesung. Unserm Fachorgan, das nun bald auf das 44. Lebensjahr seines Bestehens zurücklicken kann, wünschen wir auch sür die Zukunst ein ersprießliches Weiterarbeiten im Zeichen des Friedens und eines guten Einversehmens zum Segen aller Mitglieder. Dieses Bestreben war seiner Zeit auch der Wunsch und Wille seiner Gründerinnen. Sie haben sich das mit bei uns ein ehrendes und dankbares Ansbenken gesichert.

Der Bericht wird einstimmig genehmigt, und Frau Lombardi dankt für die Arbeit von Redaktorin und Zeitungskommission.

b) Revisorenbericht über die Zeitungsrechenung pro 1944: Frau Lombardi verweist auf die in Nummer 2 vom 15. Februar 1945 der "Schweizer Hebamme" publizierte Rechenung, und Frau Bucheli (Luzern) verliest den Revisorenbericht:

Die Rechnung der "Schweizer Hebamme" wurde von der Sektion Luzern geprüft, mit fämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen als korrekt und richtig befunden.

sig. Josh Bucheli.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Arbeit von Kassierin und Revisorinnen vers dankt und als Revisionssektion für das lausende Jahr die Sektion Schwhz gewählt.

(Fortsetzung folgt.)

## Wie erziehe ich mein Kind für die Schule?

Schon lange vor dem Schulantritt unserer Kinder muß die Erziehung für die Schule einsletzen; dann erst werden die Kinder ihrer ersten großen Bewährungsprobe gewachsen nud voll reudiger Aufnahmebereitschaft sein und auch gute Schulkameraden werden. Das gilt ganz besonders für das "einzige Kind", denn dieses kommt zu leicht zu einer salschen Lebenseinstellung, wenn ihm das Elternhaus nicht zum rechten Verhältnis



verpackt nicht größer als Zündholzschachtel

zu feiner Umwelt und feinen Mitmenschen verhilft. Wenn auch die Eltern die günftigen Lebensbedingungen schaffen, ihre Erziehung bleibt doch unvolltommen, wenn wir nicht den Willen gur Gemeinschaft in ihnen bilden. Im Grunde find alle Kinder gemeinschaftshungrig, denn sie drücken es in ihren Spielen aus. Und nie ist die Freude größer, als wenn sich mehrere Kinder zusammen finden. Deshalb muffen wir dem Kleinkind Gelegenheit geben, durch Spiel und Schaffen mit Gleichaltrigen frohe Gemeinschaft zu erleben. Nebenher erfolgt auch die Erziehung zur Verträglichkeit und Ginfügung, das Kind streift sein schüchternes Wesen ab und gelangt zur stärkeren Selbstbeherrschung und erweiterter Selbständig= feit. Unbedingt zu erstreben ift, daß die Erziehung zur Wahrhaftigfeit erreicht ift und durch die Lebenslust des Elternhauses die gesunde Natür= lichkeit erweckt wird. Schon das Spielkind muß lernen, mit offenen Augen durch die Welt zu geben und imftande fein, fich einem Spiel, einer Arbeit oder einem Bilderbuch gang hinzugeben. Das Bezwingen bon leichten Schwierigkeiten, benen seine Kräfte gewachsen find, stärken bes

Kindes Zutrauen in die eigene Kraft, sein Selbst= gefühl und feine Arbeitsfreudigkeit. Oft haben die Kinder, wenn sie ins schulpflichtige Alter tommen, einen ftarten Trieb, fich bor bem dem Schulantritt allerlei Schulwiffen anzueignen. Das foll verhindert werden, damit das Schulfind alle Kräfte zur Mitarbeit anspannen muß und völlig in den Bann des Unterrichts gerät. Und wenn die Zeit herankommt, zu der die Rleinen zum ersten Male die Schultasche auf den Rücken nehmen sollen, dann beginnt für sie ein neuer Lebensabschnitt. Vernünstige Ettern haben dem Kinde die Furcht, die sich bei manchem vor der Schule eineschlichen hat Längt wieden auch der Schule eingeschlichen hat längst wieder ge= nommen, indem sie dem Kinde erzählt haben, wie nett es in der Schule sei, und wie gut und nütlich fie ift. Trotdem ift es fehr notwendig, daß fich Eltern gerade in der Zeit der erften Schultage eingehend mit den kleinen beschäftigen und durch Fragen zu erkunden suchen, wie das Rind das Neue in sich aufnimmt. Denn die Rinder find nach dieser Richtung ganz verschieden. Das eine kommt hocherfreut heim, das andere macht eine saure Miene. Es gibt Kinder, die sosort erklären, sie gingen nicht mehr hin. Der Mutter gegenüber ift das Rind immer offener als dem Lehrer gegenüber, dem der Kleine noch ein uns beschriebenes Blatt ist. Die Eltern haben sich die Kleinen, nachdem fie aus der Schule heimkommen, liebevoll vorzunehmen; fie laffen fich von ihnen erzählen und horchen genau auf, wenn die Ge-danken des Kindes auf Frrwegen spazieren. Mehr denn je gilt es, von Anfang an Sand in Sand mit dem Lehrer zu arbeiten und die Brücke zwischen Elternhaus und Schule zu schlagen. Es ist auch gut, wenn die Mütter den Kindern flar machen, daß alle Mitschüler eigentlich Schulbrüder und Schulschwestern seien, daß die ganze Klasse eine Art Familie bildet und daß sie zu ihnen stets freundlich und nett sein mussen. Dies sind die Aufgaben, die den Eltern in den erften Schultagen ihrer Kinder gestellt werden. Dr. 3 R.



# Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.



# Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS







Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften



# BADRO

## Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich.

Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 21225 On

## Thal. Stellenausschreibung für Gemeindehebamme

Infolge der steigenden Frequenz in der Entbindungs-Abteilung des Gemeindekrankenhauses wird die Anstellung einer

## II. Gemeindehebamme mit Wartgeld

notwendig. Dieselbe hat neben ihrer freien Praxis auch einen Teil der Geburten im Krankenhaus zu übernehmen und hat damit gesicherte Existenz.

Bewerberinnen, die die sanktgallische Prüfung bestanden und das Patent besitzen, wollen ihre Anmeldungen mit den notwendigen Ausweisen versehen, bis **Ende September 1945** an das Gemeindeamt Thal einreichen.

Thal, den 5. September 1945.

Der Gemeinderat.

## Alles für die Hebamme!

Alles, was Sie zur Ausübung Ihres Berufes benötigen, finden Sie in guter Qualität und zu angemessenen Preisen bei uns.

Seit über 70 Jahren stellen wir Hebammenausrüstungen zusammen und beraten Sie auch gerne, falls Sie Ihre bisherige Ausrüstung ergänzen oder teilweise ersetzen möchten.

Denken Sie auch an unsere reiche Auswahl in Umstandsbinden, Büstenhaltern, Gummistrümpfen, wenn Ihre Kundinnen Sie um Rat fragen. Verlangen Sie bitte unsere Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen oder Ansicht-Sendungen erleichtern.

Als Fachmann beratet Sie



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



# Der Gemüseschoppen AURAS

die **Lieblingsspeise** des Säuglings, praktisch und genau dosiert, iederzeit bereit.

### Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten K 5 B

**AURAS S. A., MONTREUX-CLARENS** 

## **Schwester und Hebamme**

sucht auf Mitte Oktober Stelle in Privatklinik oder Kant.-Spital im Kt. Tessin.

Offerten erbeten unter Chiff. 3743 an die Expedition dieses Blattes.

## Junge, tüchtige Hebamme

mit 21/2 Jahren Spitalpraxis sucht Stelle

in Klinik, Spital oder in Gemeinde.

Offerten erbeten unter Chiff. 3745 an die Expedition dieses Blattes.

## Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

## Wer nicht inseriert bleibt vergessen

Zu verkaufen:

## Heammen-Koffer

mit Inhalt fast neu, wenig gebraucht.

Anfragen sind zu richten an: Fri. E. Weber,

Riedenerstrasse 122, 3744 Dietlikon b. Wallisellen.

3746